

Pfarrblatt

offizielles Mitteilungsblatt der Pfarre St. Marien



www.dioezese-linz.at/stmarien

3/2026 - Herbst

116. Ausgabe

Säen und Ernten

Der Rhythmus des Lebens

Pfarre NEU

Seiten 4 und 5

Markttag des Ehrenamtes

Seite 6 und 7

Termine

Seite 14 und 15

Kinderseiten

Seiten 18 und 19

Leben heißt,
die Tage messen, Saat und
Ernte nicht vergessen

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes,

Im Frühjahr wird gesät – im Herbst wird geerntet! Dieser Rhythmus des Wachsens ist von der Natur vorgegeben. Wer dem Leben gerecht werden will, sollte ihm Beachtung schenken. Wie könnte da die Kirche, eine Pfarrgemeinde eine Ausnahme bilden? Gerade die Geschichte der Kirche lehrt uns, dass es auch in einer Glaubensgemeinschaft Zeiten des Niedergangs gibt, der Blüte und des Welkens, Zeiten der Aussaat und der Ernte.

Zur Erntezeit frage ich mich: Wo unsere Pfarrgemeinde steht und wohin sie unterwegs ist? Es braucht den Mut, Vergangenes großzügig loszulassen. Es braucht die Achtsamkeit für das Keimen neuer Triebe, die eine zukünftige Gestalt unserer Pfarre in Umrissen anzeigen. Doch wo sind die Menschen, in denen die Saat emporwachsen kann?

Uns alle bewegt die Frage, wie es im gegenwärtigen kirchlichen Umbruch gelingen kann, unseren Glauben weiterzugeben. Suchende Menschen gibt es ja auch heute genug. Miteinander sind wir aufgrund der Taufe und der Firmung dafür verantwortlich, dass die Botschaft Christi den Weg zu den Menschen findet. Wir tragen miteinander für den Aufbau der Pfarrgemeinde Verantwortung.

Lassen wir uns vom biblischen Bild des Säckmanns leiten. Das Gleichnis Jesu erzählt von einem Säckmann, der großzügig und vertrauensvoll die Samenkörner auf den Acker wirft. Er weiß wohl, dass nicht alles auf fruchtbaren Boden fällt. Manche Körner fallen auf den Weg, manche auf felsigen Grund, gehen verloren, werden zertreten, treiben keine Wurzeln, ersticken unter Disteln und Dornen. Doch ungeachtet dieser Ausfälle wagt der Säckmann immer neu die Aussaat. Es ist ein eindringliches Bild. Er wirft das Korn aus im Vertrauen auf eine gesunde Erde, auf die wohlwollende Natur und auf den Segen von oben, der die Saat wachsen lässt. Dieses Vertrauen auf das Wirken Gottes muss all unseren Anstrengungen um die Glaubensweitergabe vorausgehen. Es ist Gott, der wachsen lässt, aber an uns ist es, die Aussaat zu wagen. Es wäre blindes Vertrauen, würden wir nicht die Schwierigkeiten benennen, die sich diesem Wachstum auch heute in den Weg stellen.

Inzwischen ist ein „katholisches Milieu“ weithin verschwunden. Das zeigt sich insbesondere daran, dass die Weitergabe des Glaubens weithin nicht mehr stattfindet.

Dennoch, wie der Boden im Herbst schon für die neue Saat bereit wird, so ist in unserer „nachchristlichen“ Gesellschaft ein Bedürfnis nach Religion vorhanden. In den Krisen des Lebens, im Verlangen nach Trost im Alltag oder bei der verzweiferten Suche nach Sinn spüren Menschen dem Geheimnis des Lebens nach. Für bekennende Christen stellt sich die Frage: Ist es nicht unser Auftrag, uns gleichsam auf die Suche nach diesen suchenden Menschen zu begeben? Doch wie soll das konkret geschehen?



Foto: Pedegrafie

Am Geld fehlt es noch nicht so sehr. Die meisten sind getauft. Nur es fehlt oft die Überzeugung, neue Menschen für Christus gewinnen zu können. Ich hätte die Vision von einer Kirche, von einer Gemeinde, die das Beste, das sie zu geben hat, dem anderen nicht vorenthält: **die frohe Botschaft!**

Hier setzt unser Auftrag ein: dass wir es wagen weiterzusagen, wo und wie wir Gott und Jesus Christus erfahren haben. Manchmal zaubert der kleine Satz: „Ich bete für dich“ einen Blick der Hoffnung in das Gesicht eines Menschen. Warum es also nicht wagen, diese Zusage zu geben!

Ich wünsche uns allen das Vertrauen des Sämanns, der aufs Feld ging, um zu säen – ohne Rücksicht darauf, wohin der Same fiel. Mut und Einfallsreichtum mögen uns begleiten, damit kein Same ungenutzt liegen bleibt. Denn nur, wer den Samen ausstreut, wird ernten können. Und wenn nur ein Korn der Saat eines jeden Christen aufgeht, so kann dieses Korn wieder Frucht tragen, 30fach, 60fach, ja 100fach.

*Harald R. Ehrl
Stiftsbibliothekar und Kustos der Sammlungen in St. Florian
Seelsorgliche Dienste in St. Marien*



Erntespruch an einer Hausfassade

Foto: Thomas Markowetz

Pfarre „Enns – St. Florian“ vor der Gründung

Auf dem Weg in die neue Seelsorgestruktur folgt gerade Schritt auf Schritt: Der dreiköpfige Pfarrvorstand ist nominiert und hat seine Arbeit informell bereits aufgenommen, mit Enns – St. Laurenz ist auch der Standort für das neue zentrale Pfarrbüro fixiert und in den Pfarrgemeinden ist die Suche nach den künftigen ehrenamtlichen Seelsorgeteams auf der Zielgeraden. Danke an alle Seelsorgeteam-Mitglieder für die Bereitschaft zu diesem besonders wichtigen, ehrenamtlichen Engagement!!

Im Dekanatsrat, in dem alle zehn Pfarrgemeinden vertreten sind, wurden bereits im April zwei weitere wichtige Festlegungen getroffen, die nun auch von der Diözese bestätigt sind: Die neue Pfarre wird „Enns – St. Florian“ heißen und als gemeinsame Pfarrkirche wird die Basilika St. Laurenz fungieren.

Der zweite Teil des Namens ist „positiv doppeldeutig“: Man kann St. Florian als Ortsname verstehen (und damit als Hinweis auch auf das Stift, das mehrere Pfarrgemeinden in der Mitte unserer neuen Pfarre über Jahrhunderte geprägt hat) oder auch als Personennamen, sodass wir in unserem neuen Pfarrnamen also auch den Heiligen Florian ehren.

Mit dessen Geschichte ist untrennbar das römische Enns (Lauriacum) verbunden. Historisch betrachtet ist es v.a. die Lorcher Kirche (offiziell: Basilika St. Laurenz), die die Erinnerung an Florian hochhält; sie ist ja seit alter römischer Zeit eine Memorialkirche zum Gedächtnis an die Gefährtinnen und Gefährten Florians. Ihre Reliquien ruhen im Hauptaltar von St. Laurenz, ebenso wie eine Reliquie des Heiligen Florian, die der spätere Papst Johannes Paul II. persönlich aus Polen nach Österreich brachte. Dass die Basilika St. Laurenz nun erwählt wurde, Pfarrkirche der neuen Pfarre Enns – St. Florian zu werden,

hat sicher ganz wesentlich mit diesem großen historischen Erbe zu tun: Es geht in jeder Weiterentwicklung der christlichen Gemeinschaft auch darum, die Wurzeln unseres Glaubens nicht zu vergessen und aus der Geschichte Impulse zu gewinnen für die Ausgestaltung des Glaubens im Hier und Jetzt.

Der Frage, wie diese nähere Ausgestaltung unseres Glaubens bei uns in der Pfarre Enns – St. Florian ausschauen soll – was uns wichtig ist, welche Akzente wir setzen wollen, ... – widmeten sich am 12. Juni im Pfarrzentrum Asten 80 Personen aus allen Teilen unserer künftigen gemeinsamen Pfarre. Wie schon das erste Mal in Niederneukirchen und das zweite Mal in Enns war auch dieses Treffen von einer guten Stimmung und einer ambitionierten Arbeitshaltung geprägt, sodass wir zuversichtlich sein dürfen, dass der nun vorbereitete Weg ab kommendem Herbst in eine gute Umsetzung münden wird.



Foto: Harald Prinz

Austausch, Gespräch und intensives Nachdenken, was uns gemeinsam wichtig ist – das stand im Mittelpunkt des Treffens in Asten.

Auf dem Weg zu einem Pastoralkonzept

Der Fremdwörterduden gibt als Hauptbedeutung für das Wort „Pastoral“ an: „den Pfarrer, die Pfarrerin, das Pfarramt betreffend; seelsorgerlich“. Wenn die Diözese Linz von „Pastoral“ spricht, so meint sie vor allem Letzteres: Es geht um die Seelsorge in einem weiten Sinn, es geht nicht nur um das, was den Pfarrer betrifft (oder die Pfarrerin, wie der Duden anführt).

Auf dem Weg zur neuen Pfarre Enns – St. Florian, die am 1. Jänner 2027 offiziell gegründet wird, verlangen Bischof Manfred Scheuer und die diözesanen Leitungsgremien von uns die Erstellung eines Pastoralkonzepts. Das erscheint zum jetzigen Zeitpunkt als durchaus sinnvoll: 10 unterschiedliche Pfarrgemeinden, die bisher mehr oder weniger selbständig gewerkt haben, sollen in Zukunft kooperieren. Unter dem gemeinsamen Dach der Pfarre Enns – St. Florian sollen sie hier bei uns Kirche so gestalten, dass es Sinn macht. Was aber heißt das? Wo wollen wir hin? Was ist uns wichtig? Was muss sein, was soll sein, was kann sein? Oder ganz anders gefragt: Was bedeutet Kirche-Sein für uns? Und welche Akzente wollen wir dementsprechend in unseren Pfarrgemeinden setzen?

Darauf Antworten zu finden ist gar nicht so einfach. Würde man sich an die vom Duden erstgenannte Bedeutung halten, könnte man die Pfarrer und Pfarrinnen – will wohl heißen: die Seelsorgerinnen und Seelsorger – sowie das Personal der Pfarrbüros zusammenrufen und um deren Meinungen bitten. Aber das alleine würde zu kurz greifen: Kirche sind niemals nur die, die in ihr hauptberuflich tätig sind, sondern Kirche sind alle Menschen, die im Glauben der Kirche getauft sind und die als Mitglieder der Kirche auch dazugehören wollen. Entsprechend kann auch die Frage „Was verstehen wir unter Kirche?“ nicht einfach auf die Hauptamtlichen abgewälzt bzw. von diesen entschieden werden, sondern geht alle an.

Im vergangenen Pfarrjahr fanden in den Pfarrheimen von Niederneukirchen, St. Laurenz und Asten drei große offene Treffen statt, bei denen wir versuchten, für unsere Fragen so etwas wie gemeinsame Antworten zu finden. An die 100 Leute aus allen zehn Pfarrgemeinden nahmen jeweils teil und brachten sich ein. Zwischen dem zweiten und dritten Treffen gab es mehrere Arbeitsgruppen, welche die gefundenen Themen und Anliegen vertieften und präzisierten.

Ausgehend vom letzten Treffen in Asten, bei dem in flexiblen Tischgruppen bereits an Grundsatztexten gearbeitet wurde, nahm im Juli in St. Florian eine Redaktionsgruppe die Arbeit auf. An ihr wird es liegen, das Pastoralkonzept auszuformulieren, Textvorschläge an die Arbeitsgruppen zurückzuspielen, Resonanzen einzuholen und schlussendlich einen Text zu präsentieren, dem der Dekanatsrat – Haupt- und Ehrenamtliche aus allen zehn Pfarrgemeinden – gerne seinen Segen gibt.

Dabei wird es wichtig sein, auch auf die Balance zu achten zwischen dem, wie wir die Kirche gern hätten, und dem, was wir bei uns auch schaffen können. Nicht jeder Traum wird umsetzbar sein und manchmal stehen wir uns womöglich auch selbst im Weg. Aber Leitlinien zu entwickeln und Pflöcke einzuschlagen, die das Feld abstecken, innerhalb dessen wir unsere neue Pfarre gestalten wollen, kann allemal hilfreich sein für den zu gehenden Weg. Und so hoffen wir, am Ende dieses nun beginnenden Pfarrjahres ein fertiges Pastoralkonzept in den Händen zu halten, das uns gut in die Zukunft führt.

*Harald Prinz
Pastoralvorstand*

...des Ehrenamtes

Unter dem Motto „Markttag des Ehrenamtes“ hat die Pfarre eingeladen. Die einzelnen Gruppen stellten sich mit viel Elan und Kreativität vor.

berufen - begabt - begeistert
DEIN PLATZ IM EHRENAMT

- + weil Gemeinschaft stark macht und deine Meinung zählt
- + erfahre was wir tun und wo Du mitgestalten kannst
- + ins Gespräch kommen – einander begegnen
- + gestalte mit was Dir wichtig ist
- + jede Fähigkeit ist wertvoll – wir freuen uns auf Dich



www.dioezese-linz.at/stmarien

Freitag, 19. Juni 2026
19 Uhr
Pfarrheim St. Marien

Du möchtest dich einbringen und weißt noch nicht wie?
Am MARKTPLATZ DES EHRENAMTES zeigen wir dir, wie
vielfältig unsere Pfarrgemeinde ist.



Andreas Blaimschein und Monika Platzl präsentieren den Kirchenchor und die Rhythmusgruppe St. Marien

Rhythmusgruppe St. Marien

Seit vielen Jahren begleitet die Rhythmusgruppe das Pfarrleben in St. Marien. Besonders zu feierlichen Festen wie Firmung oder/ und Erstkommunion werden die Lieder auf das Fest und die Kinder und Jugendlichen abgestimmt und eventuell auch in der Schule mit den Kindern geprobt.

Firmlinge hatten in der Vergangenheit auch die Möglichkeit, ihr Können und ihre Ideen einzubringen. Unterstützung erhielten sie durch Andreas Blaimschein indem extra Proben angeboten wurden.

Zuletzt wurde in Weichstetten der Festgottesdienst am Laurenti Kirtag musikalisch gestaltet. Ein pfarrübergreifendes Projekt, bei dem wir viel Freude am Singen und den gemeinsamen Proben mit den Weichstettner Sängern und Sängerinnen hatten.

Jeder Sänger, jede Sängerin hat ein großes Repertoire an Liedertexten in Mappen. Andreas hat viele Lieder in der Cloud gespeichert und so kann sich jeder zu Hause Melodien anhören und einstudieren, zusätzlich oder ergänzend zu den Proben.

Proben für die Rhythmusgruppe finden anlassbezogen im Pfarrheim statt und werden extra in der WhatsApp Gruppe angekündigt. Probentag ist ein Donnerstag um 19.30 Uhr. Im Vordergrund steht immer das Miteinander – Singen.

Bei Interesse gerne mit Andreas Blaimschein Kontakt aufnehmen. Tel.: 0664/1963590

Kirchenchor St. Marien

Der Kirchenchor St. Marien ist fixer Bestandteil der kirchenmusikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste und Andachten. Singen im Kirchenchor bedeutet aber auch Begegnung mit Leuten aus der Pfarre und Spaß bei der Probenarbeit.

Momentan singen 12 Frauen und 6 Männer unter der kompetenten Leitung von Olga Tarasevich im Chor. Doch wären wir gerne breiter aufgestellt und laden sangesfreudige Leute jeden Alters zum Schnuppern ein. Erinnern möchten wir an die Siena-Reise heuer im Frühjahr, die unsere Gemeinschaft sehr gestärkt hat.

„Was kann schöner sein auf Erden als Chorsänger:in zu werden?“, in Anlehnung an ein bekanntes Lied von Reinhard Mey.

Probentag ist Montag, von 19.30 bis 21.00 Uhr, im Pfarrsaal St. Marien. Probenbeginn nach der Sommerpause ist der 14. September 2026.

Geprobt wird dann fleißig für den nächsten Einsatz im Gottesdienst am Weltmissionssonntag, den 18. Oktober 2026. Es wird die Missa brève in C-Dur von Charles Gounod gesungen.

Bei Interesse bitte unter 0677/99003078 mit Karl Arzt Kontakt aufnehmen.

In Nöstlbach in der Barackenkirche und in St. Marien in der Pfarrkirche gab es einen würdigen Abschied.

Wir alle haben Fritz als ruhigen, freundlichen und beständigen priesterlichen Begleiter kennen und schätzen gelernt. In diesen doch sehr wechselhaften Zeiten, war Fritz eine Konstante in unserer Pfarre!

Zu Zeiten von Pastoralassistent Johannes Holzinger wurde er als Pfarrmoderator unserer Pfarre zugeteilt und in dieser Funktion hat er an vielen Pfarrgemeinderatssitzungen teilgenommen und hat mit uns viele Gottesdienste und Feste gefeiert. Fritz stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben ihn sogar für Mitfahrgelegenheiten ausgenützt.

Fritz wohnt seit seiner Pensionierung im Stift St. Florian und an den Wochenenden, an denen er mit uns den Gottesdienst gefeiert hat, konnte unsere Organistin Olga Tarasevich gleich mit ihm mitfahren.

Fritz war immer bereit zu helfen und zu unterstützen, wo es ihm möglich war. Solange es seine Gesundheit zulässt, das waren immer seine Worte.

Daher wünschen wir ihm viel Glück und Gesundheit, aber nicht nur aus dem Eigennutz unserer Pfarre, sondern wirklich aus dem Wunsch heraus: „Lieber Fritz, es soll dir gut gehen!“

Fritz hatte immer Interesse an der Gemeinschaft und den Menschen aber nicht nur im pfarrlichen, kirchlichen Leben. Sein Interesse und seine Freude gelten auch dem Wandern und dem Fußball.

Um Fritz eine Freude zu bereiten haben wir uns überlegt ihm ein Fußballspiel zu schenken. Toni Forstner und Familie haben sich als Sachverständige bereit erklärt, ihn zu begleiten. Es wurde ein ganz neutraler Gutschein in den Farben

schwarz/weiß besorgt. Könnte es sich um den LASK handeln?

In Nöstlbach hat er ein Bschoad Binkerl und einen Wanderstab erhalten, damit er auch weiterhin die Natur Gottes genießen kann und sich mit dem



Verabschiedung in Nöstlbach

Inhalt vom Bschoad Binkerl stärken kann. Dass er auch weiterhin gebraucht wird, daran besteht kein Zweifel. Wir wünschen ihm, dass er



Verabschiedung in St. Marien

noch lange aktiv bleiben kann, dass er Freude daran hat, und vor allem auch, dass er körperlich und geistig so fit bleibt.

So wünschen wir dir, lieber Fritz, viel Glück und Gesundheit. Gottes Segen soll dich begleiten auf all deinen Wegen.

Wir sprechen dir seitens der Pfarre und im Namen unserer Kirchenbesucher ein herzliches Vergelt's Gott aus.

*Agnes Blaimschein
PGR-Obfrau*



Abschiedsfeier in Ruprechtshofen

Wir organisieren Ihren Nikolausbesuch

Im Dezember ist es wieder so weit. Der Nikolaus wird wieder zu den Kindern kommen und die Kinderherzen erfreuen. Das Nikolausteam der KMB freut sich schon auf die Hausbesuche.

Weitere Informationen finden Sie online unter:
www.dioezese-linz.at/stmarien.

Wir freuen uns über Spenden für die Hilfsorganisation **Sei So Frei**.



Bitte melden Sie sich bis spätestens **30. November 2026 über die Pfarrhomepage** an.

Sie erhalten nach Anmeldung ein Bestätigungs-Email. Die genaue Besuchszeit wird Anfang Dezember mitgeteilt.

Die Besuche erfolgen von **4. bis 6. Dezember 2026**, jeweils ab ca. 15.30 Uhr.



Läuteordnung

Mit den vier in Sankt Florian gegossenen und am 10. April 1949 geweihten Glocken besitzt die Pfarrkirche von Sankt Marien ein stattliches und klanglich schönes Geläute.

Die Sterbeglocke des Linzer Barockgießers Melchior Schorer aus dem Jahr 1707 ist ein historisches Instrument. Die Disposition des Geläutes, d.h. die tonliche Abstimmung dieser Instrumente lässt viele verschiedene Kombinationen zu. Deshalb habe ich mit dem Mesnerteam eine neue Läuteordnung erstellt. Das Gebetläuten und das Geläute zu den Begräbnisfeiern bleiben so wie bisher. Neu ist, dass es zum Beispiel bei den Sonntagen gewisse



Fotos: Thomas Markowetz

1707 gegossene Sterbeglocke in der Laterne der Pfarrkirche
Inchrift „HEILIGER MICHAEL PITT FIR UNS“.

Abstufungen gibt, die hörbar machen, dass ein Sonntag der Fastenzeit auch liturgisch ein anderes Gewicht hat als ein Sonntag der Osterzeit.

Ein Beispiel: Die Sonntage der Adventzeit werden in folgender Weise herausgehoben: Am ersten Sonntag läutet eine Glocke und jeden Sonntag kommt eine dazu. Wenn in der Pfarrkirche eine Maiandacht gehalten wird, lädt die Marienglocke, mit dem Bild der Gottesmutter und dem Jesukind geschmückt, dazu ein. Das Zusammenläuten wird, wie es das Wort selber sagt, nicht unmittelbar zum Einzug des Gottesdienstes geschehen, sondern fünf Minuten vorher.

Diese neue Läuteordnung könnte uns wiederum bewusst machen, was für ein „schönes“ Geläute wir in Samarei haben und die Glocken ihrer Aufgabe gerecht bleiben: die Gemeinde zum Gottesdienst rufen, die Säumigen mahnen, die Mutlosen aufrichten, die Trauernden trösten, die Glücklichen erfreuen und die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg begleiten.



Eine der Glocken der Pfarrkirche St. Marien

Harald R. Ehrl
Seelsorgliche Dienste in St. Marien

Der Rosenkranzmonat

Der Monat Mai ist der Marienmonat. In den Maiandachten lassen wir uns durch Maria zu Jesus führen. Rosenkranzmonat wird der **Oktober** genannt. Er soll uns das Rosenkranzgebet in Erinnerung rufen.

Dieses wiederholende Gebet von Perle zu Perle, von Wort zu Wort führt uns den ganzen Lebensweg Jesu und seiner Mutter vom Empfangenwerden (die freudreichen Geheimnisse) bis zum Gekröntwerden im Himmel (die glorreichen Geheimnisse) entlang. Nicht ausgespart wird auch die Angst, das Leid und der Tod Jesu (die schmerzhaften Geheimnisse). An dieser Gebetsschnur zeigt sich, wie unser Leben verläuft und verlaufen kann, vom Empfangenwerden bis zur Auferstehung.

Dieses Gebet trainiert uns, übt uns ein, die Welt im Licht des Glaubens zu sehen, Freude und Leid zu „handhaben“. Dieses wiederholende Gebet, viele Religionen kennen so etwas, ist nicht langweilig. Mit unseren Fingern tasten wir die Perlen ab, wie eine Blindenschrift. Mögen uns dabei die Augen aufgehen, dass unser Leben im Leben der Gottesmutter und ihres Sohnes geborgen ist.

Wir möchten alle Gläubigen unserer Pfarre zum Rosenkranzgebet einladen. Es findet im Oktober in der Pfarrkirche vor jedem sonntäglichen Gottesdienst statt. Beginn 9.00 Uhr.

Über das Jahr wird einmal im Monat der Rosenkranz gebetet, ebenfalls in der Pfarrkirche vor dem Sonntagsgottesdienst. Jeden 2. Sonntag im Monat, sofern nicht anders angegeben.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gebet.

*Harald R. Ehrl
Seelsorgliche Dienste in St. Marien*

„Der Rosenkranz -
Das Gebet meines Herzens“

Papst Franziskus



Foto: Thomas Markowetz

Perlenrosenkranz

Neue Lautsprecheranlage Nöstlbach

Die neue Lautsprecheranlage sorgt für beste Klangqualität in der Barackenkirche Nöstlbach. Über viele Jahre hinweg leistete die bisherige Tonanlage in unserer Barackenkirche Nöstlbach wertvolle Dienste. Nachdem sie jedoch zunehmend störanfällig geworden war und ein Ausfall jederzeit möglich erschien, entschloss sich die Pfarre zu einer umfassenden Erneuerung der Anlage.

Die Lautsprecheranlage wurde im Jahr 2025 neu angeschafft und installiert. Die Kosten von € 3.000,-- hat zur Gänze die Pfarre St. Marien übernommen.

Aus Kostengründen war zunächst vorgesehen, die bestehenden Lautsprecherboxen weiter zu verwenden. Dank der großzügigen Unterstützung der Privatstiftung der Sparkasse Neuhofen in Höhe von € 3.000,- konnte schließlich auch die Anschaffung neuer Lautsprecherboxen realisiert werden. Damit steht den Gottesdiensten und kirchlichen Feiern nun eine moderne Tonanlage mit hervorragender Klangqualität zur Verfügung.

Die Pfarre St. Marien und das Nöstlbach-Team bedanken sich sehr herzlich bei der Privatstiftung der Sparkasse Neuhofen für diese wertvolle Unterstützung und das damit verbundene Engagement für unsere Pfarrgemeinde.



Foto: Hans Huber

Bei der Schecküberreichung der Sparkasse



Foto: Thomas Markowetz

Lautsprecher und Mikrofon der neuen Tonanlage in der Barackenkirche

Was sich so alles tut!

Am Freitag, 10. Juli 2026 feierte das Fachteam (FT) Soziales den Jahresabschluss im Stift Kremsmünster. Wir spazierten zunächst ausgiebig durch die wunderschöne Anlage des Stiftes und genossen die Aussicht. Danach stärkten wir uns im Gasthof König mit einer gepflegten Jause.

Dabei durften wir eine liebe Kollegin in ihren wohlverdienten „Ruhestand“ verabschieden. Frau Elfriede Ruzitschka hat 1997 den damaligen Sozialkreis gegründet. Sie hatte die Leitung bis 2002 und war 29 Jahre in unserem Team. Wir möchten uns herzlich für die langjährige Mitarbeit bedanken!



Dank an Elfi Ruzitschka



Fotos: FT Soziales

Das FT Soziales in Kremsmünster

Ausblick für die kommenden Monate

Die Strickrunde konnte 501 Mützen an die Caritas übergeben. Die Firma Innocent spendet für die Mützen Obst und Gemüse für Bedürftige.

Mitte Oktober startet wieder die Strick- und Häkelrunde für soziale Belange im Pfarrheim. Dabei werden wieder Socken, Schals und Hauben für Obdachlose Menschen gestrickt. Strickerinnen (und auch Stricker) sind herzlich willkommen.

Am 14. und 15. November 2026 findet die Elisabeth Sammlungen statt und am 12. Dezember 2026 veranstaltet das Fachteam Soziales die Rorate und das anschließende Frühstück im Pfarrheim.

Am Samstag, 22. August und am Sonntag, 23. August 2026 fanden in Nöstlbach und St. Marien die Augustsammlungen der Caritas statt. Auch heuer konnte wieder eine Geldspende von 1.310 Euro für die notleidenden Menschen gesammelt werden. Das Team des Fachteam Soziales möchte sich bei allen Spendern und Spenderinnen für die großzügigen Geldspenden zur Augustsammlung ganz herzlich bedanken.

Dagmar Kottrasch
FT Soziales

SEPTEMBER



Sa 26.09.	17:00	Erntedankfest mit KIGA St. Theresa, Start ehem. Siedlervereinswiese / Sammlung Erntedankopfer	Barackenkirche
So 27.09.	09:30	Erntedankfest mit KIGA St. Marien / Beginn vor der Pfarrkirche / Sammlung Erntedankopfer	Pfarrkirche
So, 27.09.	19:00	Patrozinium Hl. Michael	St. Michael

OKTOBER

So, 04.10.	09:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche
Mi, 07.10.	08:30	Startgottesdienst Treffpunkt Tanz	Pfarrkirche
Mi, 07.10.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrsaal
So, 11.10.	09:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche
Sa, 17.10.	14:00	Jahreshauptversammlung der kfb	Pfarrsaal
Sa 17.10.	18:00	Gottesdienst / Sammlung zum Weltmissions-sonntag / Missio Jugendaktion - Pralinenverkauf	Barackenkirche
So, 18.10.	09:30	Gottesdienst / Sammlung zum Weltmissions-sonntag / Missio Jugendaktion - Pralinenverkauf	Pfarrkirche
So, 18.10.	10:30	Orgelkonzert mit Olga Tarasevich	Pfarrkirche
Mi, 21.10.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
So, 25.10.	09:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche

NOVEMBER

So 01.11.	09:30	Festgottesdienst zu Allerheiligen	Pfarrkirche
So, 01.11.	14:00	Andacht mit Gräbersegnung mitgestaltet von der Ortschaftkapelle	Pfarrkirche/ Friedhof
Mo, 02.11.	18:00	Totengedenkgottesdienst/Allerseelen	Barackenkirche
Mi, 04.11.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
Do, 5.11.	19:00	Sitzung des Fachteam Finanzen	Pfarrhof
So, 8.11.	09:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche
So, 8.11.	09:30	Gedenkgottesdienst für verst. Mitglieder der kfb	Pfarrkirche
Do, 12.11.	19:00	Sitzung des Pfarrgemeinderates	Pfarrheim

Regelmäßig finden Gottesdienste jeweils Fr 8 Uhr, Sa 18 Uhr und So 9:30 Uhr statt.

Legende:



Termine für Kinder



Sitzungen

NOVEMBER

Sa, 14.11.	18:00	Elisabethsammlung der Caritas	Barackenkirche
So, 15.11.	09:30	Elisabethsammlung der Caritas	Pfarrkirche
Mi, 18.11.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
So 22.11.	09:30	Cäcilienmesse mitgestaltet von der Ortschaft St. Marien / Christkönigssonntag	Pfarrkirche
Sa 28.11.	18:00	Gottesdienst mit Adventkranzsegnung zum 1. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Barackenkirche
So 29.11.	09:30	Festgottesdienst 1. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Pfarrkirche
So 29.11.	10:30	Bratwürstelssonntag der KMB	Pfarrheim
So, 29.11..	10:30	kfb-Marktstand im Pfarrgarten	Pfarrgarten

DEZEMBER



Mi, 02.12.	09:00	Treffpunkt Tanz	Pfarrheim
Fr, 04. bis So 06.12.		Nikolausaktion der KMB (Anmeldung siehe Seite 9)	in den Familien
Sa, 05.12.	18:00	Gottesdienst zum 2. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Barackenkirche
So, 06.12.	09:30	Festgottesdienst / 2. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung, Adventstand der kfb	Pfarrkirche
Di, 08.12.	09:30	Festgottesdienst mit musikalischer Gestaltung / Mariä Empfängnis / Sammlung Mariä Empfängnis Dom	Pfarrkirche
Sa 12.12.	06:00	Rorate / anschließend Frühstück im Pfarrheim (Fachteam Soziales)	Pfarrkirche
Sa/So 12./13.12.		Sammlung "Sei so frei" der Katholischen Männerbewegung	Barackenkirche/ Pfarrkirche
Sa, 12.12.	18:00	Gottesdienst zum 3. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Barackenkirche
So, 13.12.	09:30	Festgottesdienst 3. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Pfarrkirche
Sa, 19.12.	18:00	Gottesdienst zum 4. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Barackenkirche
So, 20.12.	09:00	Rosenkranzgebet	Pfarrkirche
So, 20.12.	09:30	Festgottesdienst 4. Adventssonntag mit musikalischer Gestaltung	Pfarrkirche

Dank der Pfarre

Frau Gabi Glack beendet ihren ehrenamtlichen Dienst im Team der liturgischen Dienste. Wir danken ihr sehr herzlich für die langjährige Unterstützung, als Lektorin hat sie zur feierlichen Gestaltung der Sonntagsgottesdienste beigetragen.

Einen besonderen Dank möchte die Pfarre auch **Frau Elfriede Ruzitschka** aussprechen. Viele Jahre hat sie ihre Zeit und ihr Engagement für die Gemeinschaft unserer Pfarre gegeben.

Nur eine unvollkommene Aufzählung:

- Elfi war kfb Leiterin von 1984 bis 1994
- Sie war viele Jahre im kfb Team tätig
- Viele Jahre war sie für die Organisation des Adventmarktes zuständig
- Sie hat jahrelang die Reinigung des Pfarrheimes übernommen
- Viele Jahre sang sie im Kirchenchor mit und ist immer noch in der Begräbnisschola aktiv
- Elfi hat 1997 den Sozialkreis gegründet und diesen bis 2002 geleitet (siehe auch Beitrag auf Seite 13)
- Sehr viele Jahre hat Elfi Ruzitschka für die Gemeinschaft in unserer Pfarre, für die Gemeinschaft in unserem Ort gegeben

Die Pfarre St. Marien – das sind ja wir Menschen in St. Marien, können uns nur sehr herzlich bedanken und Elfi alles Gute wünschen, viel Glück und Gesundheit.
Ein herzliches Vergelt's Gott liebe Elfi!

*Agnes Blaimschein
PGR-Obfrau*

Orgelkonzert in der Pfarrkirche St. Marien

Im Anschluss an den Gottesdienst am Weltmissionssonntag, den 18. Oktober 2026 findet ein Orgelkonzert statt.

Unsere geschätzte Organistin und Leiterin des Kirchenchores, Frau **Olga Tarasevich**, gibt ein Konzert mit Werken von Robert Schumann, Franz Schmidt und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Olga studiert an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Zita Nauratyill, Master und Konzertsach Orgel und unterrichtet in mehreren Musikschulen Orgel und Klavier.



Olga Tarasevich an der Orgel in St. Marien

Foto: Thomas Markowetz

Termin gleich in den Kalender eintragen:

18. Oktober 2026



Freud und Leid im 1. Halbjahr 2026

Begräbnisse

Olga Lazelsberger
 Hildegard Reisinger
 Johann Remplbauer
 Gertrude Pamminger
 Franz Mauhart
 Căcilia Krahwinkler
 Manfred Weitgasser
 Albert Estl
 Gertrude Maier
 Franziska Schachner

Taufen

Magdalena Temper
 Felix Maier
 Lea Kusel
 Leopold Michael Reder
 Anna Krawinkler
 Paula Sofia Sadleder
 Emilia Matilda Marecek-
 Dorn
 Niklas Doppler
 Johanna Farkas
 Liliana Maria Novak
 Leon Frühwirt
 Sylvia Sigrid Stefanie
 Buchegger

Trauungen

Lisa &
 Peter Postlmayr

Harald &
 Julia Strasser

Katharina &
 Felix Klaus Straßner

Rätselecke

Was bin ich?

Der Bauer verstreut mich auf den Feldern ganz weit, ich wachse und reife in der Sommerzeit.

Ich liege in der Erde, bis ich durch Sonne und Regen zur Ähre werde.

Kein König trägt mich auf dem Kopf, das ist wahr, doch strahle ich festlich einmal im Jahr.

Aus Ähren und Blumen bin ich gemacht, wurde mit Dank durch das Dorf gebracht.

Herbstfehlerbild: Findest du die 9 Unterschiede?



Lösungen auf Seite 28



Mein Erntedankfest



Nicht nur auf den Feldern und Wiesen wird gerade geerntet.
Jeder von uns kann sein persönliches Erntedankfest feiern.

Wofür bist du dieses Jahr besonders dankbar?
Das können Menschen, Momente, Spielsachen, Gefühle oder
Erlebnisse sein. Schreibe oder male in jedes leere
Getreidekorn deine ganz persönliche Dankbarkeit!



Mein Name: _____

Firmung

Der Firmtermin 2027 für St. Marien ist am Sonntag, 2. Mai 2027 um 14 Uhr. Die Firmung spendet nächstes Jahr unser Diözesanbischof Manfred Scheuer.

Zur Firmung können sich alle anmelden, die mit Stichtag 31. August 2027 das 14. Lebensjahr erreichen. Die Kandidatinnen und Kandidaten des nächsten Jahrgangs erhalten postalisch eine Einladung dazu. Informationen finden sich auch auf der Homepage.

Liebe Pfarrbevölkerung aus St. Marien,

mit Ende August habe ich meine Arbeit als Pastoralassistent in der Diözese beendet. Nach vier Dienstjahren, in der ich eure Pfarre in der Firmvorbereitung begleiten durfte, werde ich mich ab September ganz auf meine Tätigkeit als Lehrer konzentrieren.

Neben der Firmvorbereitung durfte ich auch hin und wieder liturgisch bei euch tätig sein. Für eure wohlwollende Aufnahme und die positiven Rückmeldungen möchte ich mich herzlich bei euch bedanken! Ganz besonderer Dank gilt all denen, die mich in meinen Tätigkeiten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützten.

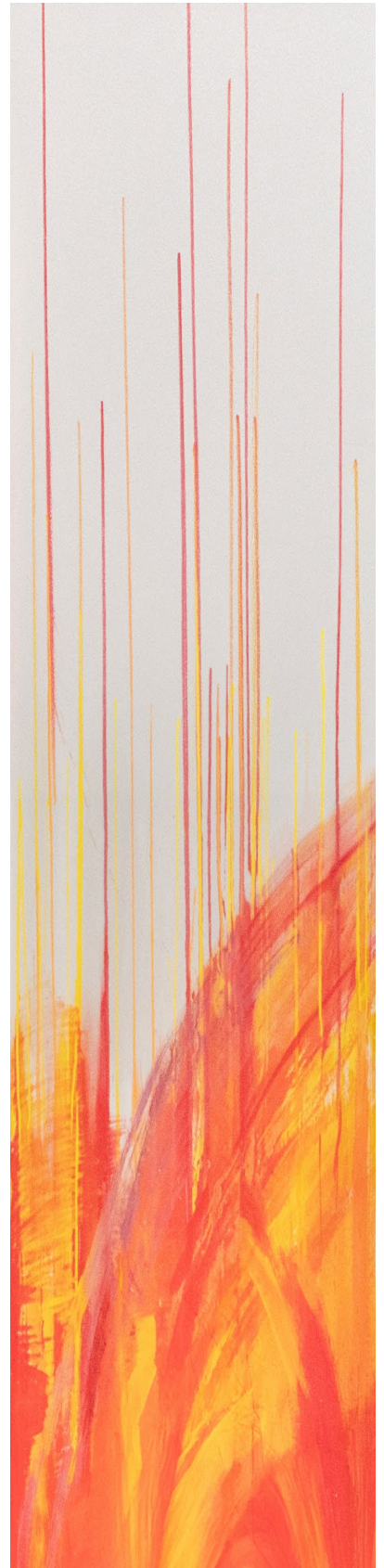
Mario Nöbauer-Szigmund

Mario wird am 08. November 2026 den Sonntagsgottesdienst mit uns feiern, das bietet uns – der Pfarre – offiziell die Gelegenheit uns ganz herzlich zu bedanken und Mario alles Gute zu wünschen.



Fotos: Thomas Markowetz

Mario Nöbauer-Szigmund



Wortebaum in der Adventzeit

In der Adventzeit soll der Wortebaum wieder unseren Kirchenbereich in der Pfarrkirche schmücken.

Wir laden jeden – Kinder, Erwachsene, Familien – ein, sich einen vorbereiteten Stern zu nehmen und auf diesem einen Text, besondere Wünsche, Gedanken, Bitten, Anliegen... zu vermerken. Der Stern kann auch selbst gestaltet werden. Diese liegen in der Pfarrkirche zur freien Entnahme auf.

Wir freuen uns, wenn viele der Einladung folgen. Nur so kann zu Weihnachten unser Wortebaum mit vielen verschiedenen Sternen geschmückt sein.

Unsere Kirche ist ein Raum, der für alle Menschen geöffnet ist, wo jeder Platz hat und seine Gedanken vorbringen kann.

Schmücken
Sie den Wortebaum
mit Ihrem
Stern.



Vorankündigung - Adventsonntage in St. Marien



Auch heuer werden die Adventsonntage mit adventlicher Musik durch verschiedene Gruppen gestaltet. Nehmen Sie sich Zeit, die feierliche Musik zu genießen, um zur Ruhe zu kommen, sich zu besinnen, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen. Wir freuen uns auf dich!

ADVENT IN DER BARACKENKIRCHE NÖSTLBACH

Bei unseren Adventgottesdiensten (Samstag, 18:00 Uhr) in der stimmungsvoll geschmückten Barackenkirche freuen wir uns auch heuer wieder auf eine besondere musikalische Gestaltung. Anschließend laden wir noch zum gemütlichen Beisammenbleiben bei einer kleinen Bewirtung ein. Wir vom Team Nöstlbach freuen uns, wenn Sie mit uns feiern.

Dankesfeier für Katharina Krahwinkler

Eine Bibliothek nimmt einen wichtigen und wertvollen Bildungsauftrag in unserer Gesellschaft ein. St. Marien darf stolz und dankbar sein über eine der führenden Bibliotheken im Bundesland zu verfügen (gemessen an den Entlehnungen im Verhältnis zur Einwohneranzahl). Dieser Erfolgsweg ist untrennbar mit dem Wirken von Katharina Krahwinkler, über 33 Jahre Leiterin der Bibliothek, verbunden.

Frau Krahwinkler legte nun mit 30. Juni 2026 die Leitung der Bibliothek zurück, wird weiterhin als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig sein und vertraut die Leitungsfunktion den engagierten Kolleginnen Sarah Moser und Mirjam Pfarrhofer an.

Am 22. Juni 2026 wurde im Rahmen einer Dankesfeier Frau Katharina Krahwinkler gedankt und auf schöne und erfolgreiche Jahre Rückschau gehalten. Bürgermeister Walter Lazelsberger, KonsR Mag. Harald R. Ehrl und Bundesrat Mag. Franz Ebner haben in ihren Dankesworten das jahrzehntelange Ehrenamt, das profunde Fachwissen und den Weitblick von Frau Krahwinkler hervorgehoben und wünschten den neuen Leiterinnen viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Arbeit.

Immer Dreh- und Angelpunkt bei allen Entwicklungen in der Bibliothek: die Leiterin Katharina Krahwinkler. Sie hat seit der ersten Stunde dieser Einrichtung, also 33 Jahre lang, diese Rolle ausgefüllt. Unter ihrer Leitung hat sich die Bibliothek beeindruckend entwickelt, ist weit über die Pfarr- und Gemeindegrenzen als Vorreiterin bekannt und vor allem in der Bevölkerung als wertvolle Institution geschätzt. Für ihr wertvolles Engagement wurde Frau Krahwinkler im Jahr 2022 mit dem Ehrenzeichen in Gold der Gemeinde St. Marien ausgezeichnet. Wir danken Frau Katharina Krahwinkler für ihr außergewöhnliches Wirken in unserer Gemeinde.



vl: BR Franz Ebner, Georg Huber, Harald R. Ehrl, Leo Harratzmüller, Mirjam Pfarrhofer, Katharina Krahwinkler, Sarah Moser, Bgm. Walter Lazelsberger, AltBgm. Karl Aufreiter, AltBgm Helmut Templ, Antonia Illecker

Foto: Thomas Markowetz

Auch die Pfarre St. Marien dankt Frau Katharina Krahwinkler recht herzlich für ihr Engagement rund um die Bibliothek in St. Marien.



BIBLIOÖTHEK
Erlesen und erleben in **St. Marien**

Die Geschichte unserer Bibliothek

1993 wurde unter Pfarrer Johannes Edlmüller die Pfarrbücherei St. Marien ins Leben gerufen. Im Jahr 2000 erfolgte die Übersiedlung in Räumlichkeiten der Gemeinde im Objekt St. Marien 3 mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Dr. Karl Aufreiter. Im Jahr 2009 erhielt die Bibliothek im Rahmen des Neubaus des Bildungshauses St. Marien unter Bürgermeister Helmut Templ die heutigen, bestens geeigneten und großzügigen Räumlichkeiten. Im Jahr 2010 wurde die Pfarrbücherei schließlich zur Bibliothek St. Marien, gemeinsam getragen von den Pfarren St. Marien und Weichstetten und der Gemeinde St. Marien.

Seit Gründung als Pfarrbücherei war Katharina Krahwinkler als Leiterin tätig. Die Bibliothek St. Marien bietet neben dem Entlehnungsbetrieb literarische Veranstaltungen sowie Programme für Schulen, Kindergärten und Seniorinnen und Senioren und ist damit ein zentraler Treffpunkt für alle Generationen. Heute hat die Bibliothek mit 19 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen über 10.000 Bücher und weitere Medien im Programm. Über 38.000 Entlehnungen finden pro Jahr statt.

Lesenacht 2026

Auch heuer lud die Bibliothek gemeinsam mit dem Elternverein zur beliebten Lesenacht unter dem Motto „Reise zu den Planeten“ ein. Insgesamt 27 Kinder der zweiten und dritten Klassen verbrachten einen abwechslungsreichen Abend voller Geschichten, Spiel und Gemeinschaft. Nach der Begrüßung und einer gemeinsamen Abendjause starteten die Kinder in Kleingruppen zu den abwechslungsreichen Stationen. In der „Geschichten-Galaxie“ wurde eine lustige Geschichte vorgelesen und nach Herzenslust in Büchern geschmökert. Außerdem standen Bewegungs- und Turnspiele, kreatives Basteln sowie viele weitere spannende Aktivitäten auf dem Programm, sodass für jeden Geschmack etwas dabei war.



Foto: Bibliothek



Foto: Antonia Illecker

Als besonderes Highlight wurde anschließend im Turnsaal der Volksschule übernachtet. Am nächsten Morgen stärkten sich die Kinder bei einem gemeinsamen Frühstück, bevor sie mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause gingen.

Die Bibliothek bedankt sich herzlich beim Elternverein für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie bei allen engagierten Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen dieser besonderen Ferienaktion beigetragen haben. Die große Begeisterung der Kinder zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Lesen und Erleben bereiten kann.

Herzliche Einladung an alle kfb-Mitglieder,
sowie interessierte Frauen und Männer!!!

Jodel-Workshop im Rahmen der kfb Jahreshauptversammlung Samstag, 17. Oktober 2026, 14 Uhr, im Pfarrheim St. Marien



Pfarrheim St. Marien



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Pfeif dir nix, jodel was!

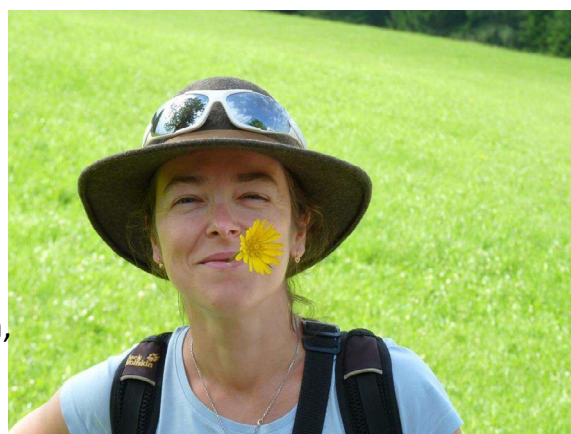
Jodeln ist ein traditionelles Singen, das ursprünglich als Hirtenruf in den Alpen entstand. Dass sich Singen positiv auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und das Selbstbewusstsein auswirkt, wissen wir längst. Es beeinflusst unsere Gemeinschaft positiv, fördert den Zusammenhalt, das Vertrauen und die Kommunikation untereinander. Ein äußert positiver Effekt ist die Reduktion von Stress und die Stärkung des Immunsystems.

Eine so kraftvolle „Medizin“ wünschen wir uns alle, darum lass dich ein auf den Jodel-Workshop von Sabina Haslinger, die uns zeigt, dass wir auch schräge Töne zulassen dürfen. Atem- und Stimmübungen führen uns hin zum kraftvollen Jodeln in der Gruppe. Lassen wir uns mit unserer Stimme ein, unsere Gemeinschaft mutig und kraftvoll zu erleben.

Sabina Haslinger
aus Ried im Traunkreis



Referentin und Workshopleiterin
fürs Jodeln und Juchitzen
geprüfte Wander- und Schneeschuhführerin,
Kräuterpädagogin, Märchenerzählerin
www.sabinahaslinger.eu



Diözesantag der KMB 2026

Sorge für das gemeinsame Haus

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung



SA., 24. OKTOBER 2026
9:00 UHR BIS 13:00 UHR
BILDUNGSCHAUS SCHLOSS PUCHBERG, WELS

Programmablauf:

Ankommen ab 8.30 Uhr

- Begrüßung und Erklärung der KMB durch Diözesanobmann Bernhard Steiner
- Festvortrag von Dr. Markus Schlagnitweit, Direktor der Katholischen Sozialakademie Wien
- Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer, August Aichhorn

Musikalische Umrahmung des ganzen Tages: Hubert Gratzer und Roman Hofreither

29.11.2026

**10.30 bis
14 Uhr**

**Pfarrheim
St. Marien**



Erster Adventssonntag ist...

Bratwürstl- Sonntag



Genießen Sie die frisch gebratenen Würstel
vom Metzger Lamm aus Allhaming
mit Sauerkraut und Brot.

AUCH **ZUM MITNEHMEN**





KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH



Pfarre St. Marien

MARKTSTAND im ADVENT 2026



Sonntag, 29. November

im Rahmen des Bratwurstlsonntags im Pfarrhofgarten: Marktstand mit allerlei
Köstlichkeiten (Weihnachtskekse in schöner Verpackung, Lebkuchen, Liköre,
Grußkarten, handgestrickte Socken, ...)
Kaffeestube mit hausgemachten Mehlspeisen (auch zum Mitnehmen)

Sonntag, 6. Dezember

Verkauf vor und nach dem Adventgottesdienst am Kirchenplatz

Vorbestellung von Weihnachtskekse!!!!

Marianne Prückl 0650/341 4716

Gerti Mittmannsgruber 0681/10676048



Bgm. Walter Lazelsberger und Katharina Krahwinkler



Fritz Traunwieser in der Raiffeisen Arena beim 3 : 0 gegen Altach.



Kinder bereichern die Fronleichnamprozession

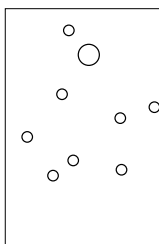


Benedikt Forstner begeistert an der Orgel

Lösungen der
Kinderseiten 18 und 19

Rätselecke:
Links: Das Korn
Rechts: Erntedankkrone

Suchbild:



Markttag des Ehrenamtes

Fotos: Thomas Markowetz, Pfarre St. Marien

Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Marien - Pfarrliche Mitteilung,
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: r.-k. Pfarre St. Marien,
4502 St. Marien 6
Layout: Thomas Markowetz
Herstellung: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M., Niederndorf 15

Pfarre St. Marien:

Öffnungszeiten: Mo 10-12, Di 8-10, DO 16:30-18:30
E-Mail: pfarre.stmarien@dioezese-linz.at, Tel: 07227/8184
www.dioezese-linz.at/stmarien

Verteilt durch engagierte Frauen und Männer unserer Pfarre

**Das nächste Pfarrblatt
erscheint am
19. Dezember 2026**

Redaktionsschluss: 14. November 2026